

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Bekanntgabe</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>003/0031/2015</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>08.10.2015</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>Dr. M./Ha.</b>
<b>Teilnahme an der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung im Bereich der Stadt Amberg mit der Ausstellung „Plastiktüte? Nein Danke!“, in der Stadtbibliothek Amberg</b>		
<b>Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht</b> <b>Verfasser: Frau Susanne Uschold</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>29.10.2015</b>	<b>Umweltausschuss</b>

## Beschlussvorschlag:

Die Informationen über die demnächst stattfindende Europäische Woche zur Abfallvermeidung und die Teilnahme der städtischen Abfallberatung mit der Ausstellung „Plastiktüte? Nein Danke!“ dienen zur Kenntnis.

## Sachstandsbericht:

Seit 2009 findet die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) statt. Sie soll in ganz Europa für das Thema Abfallvermeidung sensibilisieren. Über die letzten vier Jahre wurde diese besondere Woche in Europa und darüber hinaus zu einem immer größeren Erfolg. Im Jahr 2014 haben nahezu 12.000 Aktionen auf dem Kontinent, 274 davon auf deutschen Boden, zu Ressourcenschonung und verantwortungsvollen Handeln im Alltag, in Wirtschaft, Politik und Verwaltung aufgerufen.

Die Stadt Amberg wird sich zum vierten Mal an der EWAV beteiligen, die von **21.-29. November** terminiert ist und heuer unter dem Motto „Nutzen statt Besitzen“ steht. Auf der europäischen und der deutschen Webseite ([www.ewwr.eu](http://www.ewwr.eu) und [www.wochederabfallvermeidung.de](http://www.wochederabfallvermeidung.de)) wird dabei eine breite Palette von verschiedensten Vermeidungsaktionen präsentiert. Jedes Jahr wird in sechs verschiedenen Kategorien wie z.B. Verwaltung/Öffentliche Behörde die beste Abfallvermeidungsaktion ausgewählt und prämiert.

Initiator der EWAV ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Unterstützung von Projekten im Umwelt- und Naturschutz, namens Life+. Der Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) koordiniert die deutsche Teilnahme im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unter Kofinanzierung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und des Fördervereins VKU Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS e.V..





Da auch Vermeidungsaktionen mit anderen Schwerpunkten willkommen sind, wird die Abfallberatung der Stadt Amberg an ihre Teilnahme vom letzten Jahr (Beschlussvorlage 003/0037/2014) anknüpfen und wieder die Vermeidung von Plastiktüten thematisieren. Im Jahr 2014 wurden in der EWAV umweltfreundliche Stoffbeutel mit dem Logo der EWAV und dem Konterfei des Amberger Müllmaskottchens Freddy verteilt. Heuer wird eine Plakatausstellung die Stoffbeutelverteilung ergänzen.

Das Umweltamt Wiesbaden hat die **Ausstellung „Plastiktüte? Nein Danke!“** erstellt und die Stadt Amberg hat die Druckdaten erworben. Die Posterserie umfasst 12 Einzelplakate, die im Cafeteria-Bereich der Stadtbibliothek von 16.11. bis 4.12. auf Stellwänden des ACM ausgestellt werden. Darüber hinaus liegen Infolyer der Deutschen Umwelthilfe und weitere Broschüren und Bücher zum Thema aus.

Um die Amberger Bevölkerung aktiv in die Ausstellung einzubinden und so eine stärkere Identifikation mit dem Thema zu erzeugen, sind die Amberger Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, während des dreiwöchigen Aktionszeitraums - **16.11. bis 04.12.2015** - kreativ mit alten Plastiktüten zu arbeiten. Besonders gelungene Plastiktütenobjekte in der Art wie beispielsweise das „Tütenhuhn“ (Quelle: [www.recyclingbasteln.de/kunterbunt.htm](http://www.recyclingbasteln.de/kunterbunt.htm)), werden ausgestellt und unter den Teilnehmern Eintrittskarten für das Kurfürstenbad verlost.



Im Anschluss daran soll die Ausstellung an interessierte Amberger Schulen ausgeliehen werden, die sich mit Unterstützung der Abfallberatung intensiver mit dem Thema befassen können. Begleitend zur Plakatausstellung in den Schulen könnten in Klassen oder Schülergruppen Projekte angeregt werden, bei denen die Schülerinnen und Schüler eigene „Upcycling“-Modelle anfertigen.

---

Dr. Bernhard Mitko, Referatsleiter